



Zentrum für Altersmedizin

Akutgeriatrie und
Frührehabilitation



Liebe Patientinnen und Patienten, liebe Angehörige,

im Namen unseres Teams begrüße ich Sie im Zentrum für Altersmedizin, Akutgeriatrie und Frührehabilitation des Marienkrankenhauses St. Wendel ganz herzlich.

Im Folgenden möchte ich Ihnen unser Aufgabengebiet und die Klinik kurz vorstellen:

Wie Sie wissen, werden die Menschen immer älter. Das ist eine gute Entwicklung. Natürlich erhoffen wir uns auch im hohen Alter eine weiterhin gute medizinische Versorgung. Patienten können auch mit 80 Jahren noch erfolgreich operiert werden, erhalten eine neue Hüfte, Bypässe an den Herzkranzgefäßen oder überstehen eine schwere Lungenentzündung oder Herzschwäche durch geeignete intensivmedizinische Behandlungen uvm. Am Ende dieser Behandlungen sind die Patienten jedoch oft medizinisch und funktionell noch sehr instabil. Oder die Patienten sind zu Hause, werden aber durch akute oder sich verschlechternde chronische Erkrankungen von Herz, Lunge, Niere, Knochen, Muskulatur, Gehirn usw. immer instabiler und unselbständiger. In beiden Fällen bedürfen sie schließlich nach Einschätzung des Arztes einer akutmedizinischen, ganzheitlich orientierten Diagnostik und Therapie.





Jetzt ist die Akutgeriatrie gefordert: Ärzte stabilisieren den Zustand der Patienten, behandeln das Delir, sorgen dafür, dass überflüssiges Wasser aus dem Körper ausgeschieden wird oder diagnostizieren und behandeln Infektionen oder Rhythmusstörungen, um nur einige Beispiele zu nennen.

Während der akutmedizinischen Behandlung erhalten viele Patienten frührehabilitative Therapien in der aktivierend-therapeutischen Pflege, Ergotherapie, Logopädie, Physikalischen Therapie, Physiotherapie und Psychologie. Selbstverständlich engagieren sich auch Seelsorge und Sozialdienst.

In unserem Leitbild steht geschrieben: „Wir engagieren uns in vielfältiger Weise für Kranke, für alte und behinderte Menschen. Der ganzheitliche Dienst am Menschen steht im Vordergrund unseres Handelns.“ Das ist gut und ethisch verantwortungsbewusst. Deshalb kümmern wir uns im Marienkrankenhaus gerade um diese Patienten, indem wir im Zentrum für Altersmedizin die akutmedizinische Behandlung ganzheitlich fortführen und ggf. durch die Frührehabilitation ergänzen. Dadurch können auch ältere Patienten wieder stabilisiert nach Hause zurückkehren.

Wir wünschen Ihnen gute Besserung.

Ihr
Chefarzt Dr. Rudolf Eckert





Die Patienten

- sind über ca. 70 Jahre alt,
- leiden an 2 oder mehreren Erkrankungen,
- bedürfen einer überwiegend ganzheitlich orientierten, nicht invasiven Diagnostik und Therapie und
- sind ggf. frührehabedürftig und frührehabefähig.

Die Einweisung

- erfolgt durch den Hausarzt oder den Krankenhausarzt.

Die Aufnahme

- erfolgt in der zentralen Patientenaufnahme des Marienkrankenhauses.
- Der Aufnahmetag wird in der Regel zuvor mit unserem Sekretariat abgesprochen.





Der Weg zu unserer Station

Unser Zentrum für Altersmedizin befindet sich im Gebäude der ehemaligen Rehaklinik, Am Hirschberg 1b. Zur Station G3 gehen Sie entweder über den Haupteingang des Zentrums für Altersmedizin und dann in den 3. Stock oder Sie gehen durch den Haupteingang des Marienkrankenhauses und dann über die Glasbrücke. Die Station ist mit großen Ein- und Zweibettzimmern, mit behindertengerechten Nasszellen, modernen, vielfach elektrisch verstellbaren Betten, Schwesternnotruf, Telefon usw. ausgestattet. In jedem Zimmer ist ein Fernseher.

Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie uns einfach an. Wir helfen Ihnen gerne weiter:

Telefonzentrale

Tel.: 06851 59-01

Koordination, Aufnahme, Unterlagen zusenden

Chefarztsekretariat:

Tel.: 06851 59-2001

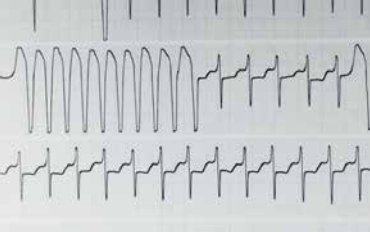
Fax: 06851 59-2200

Fragen zu Patienten

Station G3:

Tel.: 06851 59-2310





Unsere akutmedizinische Diagnostik

ist altersorientiert und überwiegend nichtinvasiv, d. h. ohne wesentliches Risiko, z. B.:

- Ruhe-EKG, Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung, Schellong-Test, Blutuntersuchungen.
- Ultraschalluntersuchungen mit Farbdoppler von Schilddrüse, Halsgefäßen, Herz, Lunge, Bauch, Harnwegen, Venen, Arterien und Gelenken.
- Röntgenuntersuchungen von Herz, Lunge, Knochen und Gelenken, Videofluoroskopie als spezielle Untersuchung der Schluckfunktion, Computertomographie und Kernspinn in der angegliederten radiologischen Praxis.

Bei speziellen Fragestellungen stehen uns auch die Kompetenzen der anderen Abteilungen zur Verfügung: Unfallchirurgie, Visceralchirurgie, Anästhesie, Innere Medizin und Intensivmedizin, Gynäkologie, Psychiatrie, Palliativmedizin und von Belegärzten.





Unsere akutmedizinische Behandlung

ist ebenfalls altersorientiert und überwiegend nichtinvasiv und ganzheitlich. Ziele sind die Verbesserung und Stabilisierung der Erkrankungen sowie die altersgerechte Optimierung der medikamentösen Therapie, z. B.:

- **Knochen:** Knochenbruch, Arthrose, Osteoporose, Verschleißerscheinungen
- **Gehirn:** Delir, Demenz, Depression, Schlaganfall, Morbus Parkinson
- **Herz:** Herzschwäche, Wasser in Haut und Lunge, Rhythmusstörungen
- **Kreislauf:** Bluthochdruck, Wasserarmut, Schwindel, Ohnmacht
- **Lunge:** Lungenentzündung, Chronische Bronchitis
- **Niere:** Nierenschwäche, Inkontinenz, Blasenentzündung
- **Stoffwechsel:** Diabetes mellitus, Mangelernährung
- **Sonstiges:** Schmerzen, Sturzkrankheit





Unsere geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung

wird bei Bedarf und ausschließlich ergänzend zur akut-medizinischen Therapie durchgeführt.

Die Patienten sind frührehabedürftig, wenn die Erkrankungen zur Unselbständigkeit und Hilfsbedürftigkeit führen. Sie sind frührehabfähig, wenn sie an ca. 2 Einzeltherapien pro Tag aktiv teilnehmen wollen und können. Ziele sind z. B.:

- **Hygiene:** Waschen, anziehen, Toilette benutzen
- **Mobilität:** Sich im Bett drehen, aufstehen, hinsetzen, stehen, gehen
- **Gehsicherheit:** Gleichgewicht halten, Stürze vermeiden, Hilfsmittel benutzen
- **Ernährung:** Essen und trinken
- **Geist:** Sprechen, verstehen, denken, konzentrieren, Handlungen planen
- **Sozial:** Isolation vermeiden, Planung der Versorgung nach Entlassung





Unsere Mitarbeiter

sind in allen Bereichen speziell für die Diagnostik und Therapie der älteren Menschen geschult und haben viele Fort- und Weiterbildungen besucht.

■ Unser Team

ist das Herz und die Seele der Klinik. Teamarbeit ist mehr als das Arbeiten am gleichen Ort. Es ist die Koordination und Absprache der Behandlungen. Da die Patienten oft gleichzeitig in ihren körperlichen, geistigen und psychischen Funktionen eingeschränkt sind, kann man durch eine ganzheitliche Therapie im Team die größten Fortschritte erreichen. Deshalb arbeiten unterschiedliche Spezialisten eng und fachübergreifend zusammen. Die Patienten selbst nehmen aktiv an dieser Behandlung teil. Gerne beziehen wir auch die Angehörigen in diesen Prozess mit ein. Dadurch ziehen wir alle nicht nur an einem Strang, sondern auch in die gleiche Richtung – zum Wohle unserer Patienten.

■ Die Ärzte

visitieren täglich unsere Patienten, führen die Diagnostik und die medikamentöse Therapie durch, leiten das frührehabilitative Team und beraten Angehörige.

■ Die Mitarbeiter der aktivierend-therapeutischen Pflege

arbeiten sowohl akutmedizinisch als auch frührehabilitativ. Sie setzen die ärztlichen Anordnungen um und leisten den Patienten Hilfe zur Selbsthilfe rund um die Uhr.



■ Die Ergotherapeuten

verbessern z. B. die Rumpfstabilität, Tonusregulierung, Koordination, Sensibilität, Körperwahrnehmung und die Mobilität mit Hilfsmitteln.

Die Logopäden

- üben z. B. Sprachverständnis, Sprechen, Artikulation, Lesen und Schreiben. Sie führen Schlucktraining durch, aktivieren Schutzreflexe und passen die Nahrung an.

■ Die Mitarbeiter der physikalischen Therapie

führen z. B. manuelle Lymphdrainage mit anschließender Kompressionsbandage durch, Massagen, Wärmeanwendungen und Elektrotherapie.

■ Die Physiotherapeuten

üben z. B. mit den Patienten Transfers, Gehen und Treppensteigen, verbessern Kraft, Ausdauer, Konzentration und üben den Umgang mit Hilfsmitteln.





- **Die Psychologen**

verbessern z. B. Konzentration und Merkfähigkeit, fördern die Krankheitsverarbeitung und behandeln das Delir.

- **Die Seelsorger**

helfen z. B. in schwierigen Lebenssituationen, spenden auf Wunsch die Heilige Kommunion bzw. das Abendmahl und die Krankensalbung bzw. den Krankensegen.

- **Die Sozialarbeiter**

stellen den Kontakt zu ambulanten Diensten oder Pflegeeinrichtungen her, organisieren Hilfsmittel, beraten Angehörige und stellen Anträge für Betreuung oder Pflegeeinstufung.





MARIENKRANKENHAUS
ST. WENDEL
Zentrum für Altersmedizin,
Akutgeriatrie und Frührehabilitation
Am Hirschberg 1b
66606 St. Wendel
Telefon: 06851 59-01

Kontakt:

Chefartzsekretariat, Tel.: 06851 59-2001
Chefartzsekretariat, Fax: 06851 59-2200
E-Mail: geriatrie.wnd@marienhaus.de

